

# Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

## *Betuwe – so nicht! sondern besser!*

15. Dezember 2017

Sprecher  
Gert Bork t 0281-64355  
g.bork@t-online.de  
www.betuwe-niederrhein.de  
www.betuwe-gefahr.de

### **Ausbau der BETUWE Güterzug-Trasse von Oberhausen bis Emmerich** *Unsere Befürchtungen sind wahr geworden, Unfall von Meerbusch bestätigt uns*

- **Es ist eingetreten, was laut Deutscher Bahn AG gar nicht eintreten kann.**
- **Wir wiederholen unsere Forderungen vom 9. September 2015 an den Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen und die Bezirksregierung als Verantwortliche für Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz**
- **Unrichtige Aussagen der Deutschen Bahn AG dürfen nicht länger ignoriert werden.**

Die Bürgerinitiativen schlagen seit vielen Jahren immer wieder die Alarmglocken, weil die bestehenden und die geplanten Sicherheitsvorkehrungen für die BETUWE-Linie nicht ausreichend sind und auch nicht den versprochenen internationalen Standards entsprechen.

Unsere fundierten Schreiben an Innenminister, Verkehrsminister, Bezirksregierung oder den Kreistag Wesel und die spärlichen Antworten können Sie auf unserer Internetseite [www.betuwe-gefahr.de](http://www.betuwe-gefahr.de) lesen. Leider muss erst eine Beinahe-Katastrophe wie in Meerbusch passieren, damit das Thema Sicherheit wieder in den Fokus der Öffentlichkeit kommt.

In Meerbusch mussten die Fahrgäste 54 Minuten warten, bis der Notfall-Manager der Deutschen Bahn AG erschien, und weitere 30 Minuten, bis der Strom abgeschaltet und die Leitungen geerdet waren! Erst dann konnten die Feuerwehren und Rettungskräfte tätig werden. Nicht auszudenken, was gewesen wäre, wenn eine Explosion eines beschädigten Gefahrgut-Kesselwagens gedroht hätte. Oder, noch schlimmer, wenn es einen Todesfall gegeben hätte.

Der „Notfallmanager“ soll **spätestens** in 30 Minuten am Unfallort sein und selbst das wäre bei einem solchen Unfall schon viel zu spät. Wenn jetzt die Deutsche Bahn AG im Fernsehen mitteilt, ihre Verspätung läge an einer fehlenden Erlaubnis für Blaulicht-Fahrten, dann ist nach WDR-Recherchen schlicht falsch und für uns das Maß jetzt endgültig voll. Auch in anderen Teilen Deutschlands war der Notfallmanager nach 2 Stunden nicht vor Ort! Glücklicherweise ohne Gefahrguttransporte.

Das Problem der Stromerdung wird von der Deutschen Bahn AG trotz jahrelanger massiver Proteste ignoriert. Was im europäischen Ausland Standard ist, nämlich eine Stromabschaltung im Abstand weniger Kilometer, direkt am Gleis durch die Feuerwehr abschaltbar, gibt es auch in Deutschland, ist allerdings nach Angaben der DBAG nur an Tunneln vorgesehen. Damit wird hier entlang der Trasse in Kauf genommen, dass Lösch- und Rettungsarbeiten unverantwortlich lange verzögert werden. Das muss – zumindest an Trassen durch Wohngebiete – an der BETUWE-Linie ergänzt werden!

Wir fordern den neuen Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen auf, als Träger öffentlicher Belange endlich eine eigene Einwendung im Planfeststellungsverfahren zu machen. Die Aussage der vorigen Landesregierung, das Land und die Bezirksregierung seien gar nicht zuständig, muss endlich zurückgenommen werden. Es kann nicht sein, dass die kleinen Kommunen entlang des Gleises (als Vor-Ort-Verantwortliche für Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz) die Deutsche Bahn AG als Bittsteller zur Ausführung der Sicherheitstechnik nach heutigem Stand der Technik und – wie man in Meerbusch sieht – auch notwendigerweise, hinweist. Die lokalen Feuerwehren fordern schon seit Jahren ebenfalls diese Maßnahmen, die auf einer Güterzugstrecke mit einem Gefahrgutanteil von 50% einfach erforderlich sind. In den Niederlanden überhaupt kein Thema – alles wurde umgesetzt. Wo bleibt die Aufsicht über einen Gefahrenverursacher, der offensichtlich die von ihm verursachte Gefährdung und sogar seine Regeln nicht kennt?

Wir, die Bürger am Niederrhein, appellieren an die Landesregierung, sich für die nötige Sicherheit in unseren Städten einzusetzen, bevor es zu spät ist. In den langen Jahren unseres Kampfes haben wir immer wieder deutlich gemacht, dass wir **nicht gegen** den Ausbau dieser Bahntrasse sind, aber eine Planung verlangen, die den heutigen Sicherheits- und Umweltstandards entspricht.

[www.betuwe-niederrhein.de](http://www.betuwe-niederrhein.de)

[www.betuwe-gefahr.de](http://www.betuwe-gefahr.de)